

Erzählungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Borgseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., für Plakate 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 14. Dezember 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

### Mahnung an die Handwerker.

Der bevorstehende Jahreswechsel veranlaßt uns, auf eine sehr wichtige Sache zu sprechen zu kommen, deren Bedeutung von vielen Geschäftsleuten wie von weiten Kreisen des konsumierenden Publikums nicht gewürdigt wird: rechtzeitige Rechnungsausstellung und alsbaldige Bezahlung. Viele Geschäftsleute, insbesondere Handwerksmeister, sind nicht dazu zu bringen, ihre Warenlieferung mit einer Rechnung zu begleiten, oder überhaupt auf gewisse Termine, z. B. auf jeden Quartal-Ersten eine Rechnung zu schicken. Würde das geschehen, bliebe viel Ärger, Verdruß und Geldverlust vermieden. Die Konsumvereine und Warenhäuser haben einen großen Geschäftsvorteil allen Handwerksmeistern gegenüber, die auf Kredit liefern, voraus, und das ist die Barzahlung. Während der kaufmännische Lieferant dem Handwerksmeister nur einen nach Zeit und Betrag bestimmt abgemessenen und gewiß nur mäßigen Kredit einräumt, glaubt der Handwerksmeister, es seinem Geschäftsansetzen schuldig zu sein, in geradezu übertriebenem Maße einem sich immer mehr vergrößernden Kundenkreis freien und unbeschränkten Kredit gewähren zu müssen. Dabei ist es das Wunderbare, daß dieser mit Kredit überschüttete Kundenkreis vielfach Herrschaften in großer Zahl in sich schließt, die nicht bloß sofort bare Zahlung hätten leisten können, sondern auch geleistet hätten, wenn, ja — wenn die Warensendung von der Rechnung begleitet gewesen wäre. Mit dieser unverlangten und vielen Kunden ebenso unerwünschten als nutzlosen langfristigen Kreditgewährung entzieht sich der Geschäftsmann die flüssigen Mittel und mit der Zeit kommt er unter Umständen dank seiner unzweckmäßigen Geschäftsgepflogenheit selbst in das schlimmste Gedränge. Den Schaden hat er mit solch verfehlter Praxis immer selbst und es helfen alle Klagen über die schlechten Zeiten nichts, wenn die Handwerksmeister sich nicht in ihrer Buch- und Kassenführung an eine strenge Ordnung gewöhnen. Buchführung gehört nicht bloß in das kaufmännische Geschäft, sondern gerade so notwendig in die Handwerkerkiste. Nur wer Ueberblick über seine Kassenverhältnisse hat, wird im eigentlichen Sinne des Wortes vorankommen. Der Geschäftsmann ist durch die Säumigkeit in der Rechnungsausstellung mit schuld daran, daß sich weite Kreise des konsumierenden Publikums eine bedauerliche Gleichgültigkeit im

Rechnungsbegleichen angewöhnt haben. Zum mindesten auf jeden Quartal-Ersten, wo in allen Familien Geld ins Haus gekommen ist, daher nicht allgemach auf den 15. ds. Mts., gehören Rechnungsauszüge der Kundschaft überhand. Auf den 1. Januar aber sollte jeder Geschäftsmann für Reinigung seiner Bücher durch Rechnungsversendung und schließlich kräftigere Verfolgung seiner Forderung sorgen. Das verständige Publikum läßt sich leicht gewöhnen und wird die Pünktlichkeit des Geschäftsmannes gewiß auch seinerseits durch präzise Begleichung der Neujahrsrechnungen anerkennen. Ein Sprichwort sagt, daß Kredit noch mehr wert sei, als bares Geld. Ein Stück Wahrheit steckt darin, aber die Wahrheit einer mißbrauchten Tatsache. Ein anderes Sprichwort sagt in seinem Schlusssatz: „Wer bar bezahlt, vergißt es nicht“. Der Kredit ist immer etwas Gewagtes und jedenfalls teuer, ob nun für den Kreditgeber oder den Kreditnehmer.

### Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 14. Dezember 1912.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Konz am Donnerstag, 12. Dezember von nachmittags 5 Uhr ab. Anwesend sind 12 Gemeinderäte. — Der Vorsitzende verliest einen Visitationsericht über die Calwer Obstbaumanlagen vom Oberamtsbaumwart Kopp. Die Anlagen seien in befriedigendem Zustand. Zur weiteren Förderung des Obstbaues regt der Bericht die Anlegung eines vom Stadtschultheiß abzufassenden Sortenverzeichnis mit Ertragsliste an. Die Tätigkeit des Oberamtsbaumwarts wird im allgemeinen anerkannt, nur darüber geklagt, daß er so schwer für die Gartenarbeiten zu bekommen sei. — Vom Bezirksrat wird ein Gesuch des Konditors Rein um Ausnahm-Erlaubnis von Bier in seinem Cafe abgelehnt; die Bedürfnisfrage wurde verneint. — Das Oberlandesgericht hat nun in Sachen der Feuerwehrrpflicht von Beamten des Amtsgerichts gesprochen. Darnach werden zwei der drei Amtsgerichtsschreiber, darunter der Kassenbeamte, aus Berufsgründen als nicht abkömmlich erklärt, während der dritte, den zu bestimmen dem Amtsgericht selbst überlassen bleibt, dienstpflichtig sein soll. Das Amtsgericht verfügte daraufhin die Abkömmlichkeit von Amtsgerichtsschreiber Pfizen-

maier. Die Sportel wird der Stadt erlassen, die ihr auferlegt wurde auf Einreichung ihrer Beschwerde, um eine grundsätzliche Entscheidung über die Dienstpflicht dieser Beamten herbeizuführen. — Vom Vorsitzenden wird der Vertrag verlesen, der die Pacht u. die Ausführung der Wendepalte in der Stuttgarter Straße zu einer Anlage regelt. — Der Gemeinderat beschließt, daß die Hausbesitzer Danne-mann, Aldinger und Dr. Autenrieth an der elektrischen Hauptzuleitung zum Krankenhaus mit einem Kostenbeitrag nicht beteiligt werden sollen, sondern nur für ihre speziellen Zuleitungen. — Metzgermeister Ziegler jr., will seine abgebrannte Scheuer auf dem breiten Heerstraße auf einer nebenanliegenden Parzelle durch eine neue ersetzen. Er muß dazu die Erlaubnis der Stadt, die Nachbar wird, einholen. Der Gemeinderat ist mit dem vorgelegten Plan einverstanden; er befürwortet auch der Gebäudebrandversicherung gegenüber einige, durch die neue Bauplatzlage usw. gegebenen Änderungen an Baubestimmungen. — Buchhändler Häußler will an seinem von der Firma Hutten erworbenen Hause bei der Waldhornbrücke baulich ändern: Die Staffeln bis ans Haus sollen entfernt und statt dieser Schaufensterkästen mit 1 Meter Vorsprung angebaut werden. Der Hauseingang kommt auf die rechte Seite des Hauses gegen das Anwesen des Glasermeisters Schwämmle. Ein bestimmter Beschluß wird nicht gefaßt, G.-R. Schlatteker und Bäuhle treten dafür ein, daß Augenschein an Ort und Stelle vorgenommen wird, um zu prüfen, ob ohne Gefährdung des landschaftlichen Bildes diese Änderungen vorgenommen werden können. — In widerruflicher Weise wird dem Bauwerkmeister Alber der Bau eines Materialschuppens am Hirsauer Weg genehmigt. — Die Anlage des unteren Friedhofs ist wieder einen Schritt weiter gediehen. G.-R. Schö-nlen und B.-A.-M. Knecht haben den Platz auf seine Verschönerungsmöglichkeit hin befehen und sind dafür, daß er angelegt wird in Anlehnung an den seinerzeit von der Firma Verz und Schwede-Stutt-gart ausgearbeiteten Plan. Eine gleichmäßige Durchführung wird erschwert durch die Gräberüber-gehung, sodas verschiedene noch neue Gräber bei der Ausführung des Planes zu berücksichtigen sind. Opposition wird nur laut gegen die in den vor-gelegten Plan aufgenommene Aufstellung eines

### Die Schule des Lebens.

7) Roman von Herbert v. Osten.

Wie ein Dieb so schen nach allen Seiten spähend, glitt Adrian durch den Saal und nahm die Photographie von der bronzenen Staffelei. Behutsam rückte er dann all die anderen zierlichen Nippes so weit vor, daß niemand das fehlende Bild entdecken konnte.

Mit heißen Küssen bedeckte er das geliebte Gesichtchen, das ihm von dem hellen Hintergrunde der Photographie so herzlich entgegenlächelte, dann verbar er es sorgfältig in seiner Brusttasche, während er auf den Fußspitzen in das kleine Boudoir zurückwich.

Das Lachen und Jubeln der Gäste, das Klirren der Gläser drang nur gedämpft wie aus weiter Ferne zu ihm hinüber, aber jedes fröhliche Wort der heiter und sorglos tafelnden Gesellschaft, das sein Ohr auffing, senkte sich wie ein giftiger Stachel in sein wundes Herz. Scheu, um von niemand gesehen zu werden, drückte er sich in den tiefen Schatten einer Fensternische, als die jungen Damen und Herren vom Tisch ausbrachen, um in den Tanzsaal hinüberzugehen.

Er hörte Toskas übermütiges Lachen, wie sie an Percys Arm bei ihm vorüberschritt, und sich zu den langamer folgenden Paaren umwendend sagte:

„Es ist eigentlich im höchsten Grade unzeremoniell, daß wir mit dem Tanzen nicht warten, bis die alten Herrschaften die Tafel aufgehoben, aber die guten Väter trennen sich so schwer vom alten Rheinwein und sind so redselig bei ihrem Becher geworden, daß sie gewiß nicht

vor Morgengrauen mit dem letzten Toaste fertig sind. Deshalb schlage ich vor, wir emanzipieren uns.“

Die Herren und Damen stimmten lebhaft bei und Toska schwebte, von Percys Arm umschlungen, über das Parkett.

Jubelnd tauschten, von voller Orchestermusik gespielt, die Klänge eines Straußschen Walzers, und leichtfüßig wirbelten im Takte der Musik die Paare durcheinander.

Toskas Wangen glühten und mit strahlenden Augen blickte sie in ihres Tänzers erregtes Gesicht. Er hatte sie in ein kleines abgelegenes Boudoir geführt und neigte sich tief über den niedrigen Divan, auf welchem sie kokett zurückgelehnt ruhte und langsam den kostbaren Fächer auf und nieder bewegte.

„Wollen Sie Ihr Versprechen erfüllen und mir eine kurze Frage gestatten, Komtesse?“ fragte er. „Es ist mir unmöglich, länger über gleichgültige Dinge zu sprechen, ehe ich nicht Gewißheit habe. Sagen Sie mir, daß ich hoffen darf; Sie wissen es ja längst, daß Sie mein einziges Sehnen und mein einziges Glück sind!“

Sie schlug die Augen langsam zu ihm auf, und süß und lodend klang es von ihren Lippen: „Muß ich's denn erst mit Worten sagen, daß auch ich nicht leben kann ohne meinen Percy!“

„Toska, sprich es noch einmal, das beglückende Wort, daß du mich lieb hast, daß du mein sein willst jetzt und allezeit,“ jauchzte Hochstraten, „meine holde, herrliche Braut.“

Stürmisch ergriff er ihre beiden Hände. Toska aber wich zurück.

„Um Gottes willen, was ist mit meinem Vater?“

rief sie, nach dem Ezimmer deutend, aus dem man das heftige Zurückstoßen von Stühlen, den dumpfen Aufschlag eines zu Boden fallenden schweren Körpers vernahm.

Hochstraten lauschte bekommen. Auch er hörte wie aus weiter Ferne die Worte: „Herr Oberst, Graf Wen-herr,“ oder war es nur eine Täuschung seiner erregten Sinne, die ihm überall den Klang des geliebten Namens vorgaukelten? Ehe er sich indessen Gewißheit verschaffen konnte, stürzte Adrian Colonna in das Boudoir, hinter wie das Schicksal selbst.

„Um Gottes willen, Gräfin, eilen Sie,“ rief er mit heiserer Stimme. „Ihr Vater —“

„Ich gehe mit dir, Toska. Was immer das Schicksal über dich verhängen mag, wir tragen es zusammen,“ sagte Hochstraten ernst.

Sie aber hörte ihn nicht. Gleich bei Adrians ersten Worten war sie aufgesprungen und hinausgeeilt. Sie flog mehr wie sie ging durch die vielen Säle und Zimmer der weitläufigen Wohnung, vorüber an den bestürzten Gästen, die schon in einzelnen Gruppen zusammengedrängt standen und neugierig, wie in dem Akt eines Schauspielers die furchtbare Tragödie betrachteten, die sich vor ihren Augen in dem oft beneideten Hause Wenherr abspielte.

In dem Ezimmer lag auf einem schnell herbeige-schobenen Divan die leblose Gestalt des Obersten. Schlaff ruhte die Rechte in dem Schoß seiner Gattin, deren kummervolles Antlitz selbst so geisterbleich wie das einer Leiche war.

Mit unaussprechlich bitterem, stummem Vorwurfe aber richteten sich ihre Augen auf die Tochter,

Brunnens. Die Weganlage wird gesondert von der gärtnerischen ausgeführt. Brunnen soll einer — Die Sitzung wird nach Erledigung einiger weiteren Eingänge nach 8 Uhr geschlossen.

**Neujahrswünschenthebungsarten.** Im Anzeigenteil des heutigen Blattes erläßt die Ortsanmenbehörde auch dieses Jahr wieder eine Einladung zur Lösung von Neujahrswünschenthebungsarten. Die seit Jahren bestehende Einrichtung hat sich als zweckmäßig bewährt. Sie entspricht einerseits dem Bedürfnis, die Glückwünsche zum Jahreswechsel unter Verzicht auf persönliche und schriftliche Beglückwünschung zum Ausdruck zu bringen und dient andererseits der Wohltätigkeit. Bisher wurden die Erträgnisse durch die Ortsarmenbehörde zur Abgabe von Brennmaterial an Hilfsbedürftige verwendet. Möge die Einladung zur Kartenlösung zum Nutzen der Armen zahlreich in Anspruch genommen werden!

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist zwar noch zeitweilig trübes, aber meist trockenes und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.** Am Donnerstag fand sich der verstärkte engere Ausschuß des Gemeindeverband-Elektrizitätswerkes im Badhotel in Teinach zu einer Sitzung zusammen, um in der Hauptsache über die Ausführung der Wasserkraftanlage aufs neue zu beraten. Der Vorsitzende legte die Umstände dar, welche den Ausbau bisher nicht zur Ausführung kommen ließen und wies darauf hin, daß bis jetzt im engeren Sinn des Wortes ein Versäumnis hierdurch nicht entstanden sei, auch sei die Frage besprochen worden, von einem größeren Kraftwerk Strom zu beziehen, was aber auch nicht billiger als eigene Erzeugung käme. Direktor Denzinger hatte über den Gesamtausbau des Werkes mit und ohne Wasserkraftanlage die Betriebskosten mit Amortisation und Verzinsung sowie Abschreibung, Aufstellung und sodann eine genaue Rentabilitätsrechnung nach dem heutigen Stand und der voraussichtlichen Steigerung des jährlichen Kilowattstunden-Verbrauchs vorgelegt, die zu der berechtigten Annahme führt, daß jetzt der Zeitpunkt zum Ausbau der Wasserkraft gegeben sei und sich für das ganze Werk ein wirklich zuverlässiger und guter Ausblick ergebe. Die seit her den Verband beratende Ministerial-Abteilung für den Straßen und Wasserbau war durch Herrn Oberbaurat G u g e n h a n vertreten, welcher die Ausführung der Wasserkraft-Anlage empfahl und darauf hinwies, wie unabhängig eine solche von Kohlen und Arbeiterstreik sei; auch riet er, noch einige Verbesserungen am Werk vorzunehmen. Der Ausschuß kam zu dem Beschluß, die Wasserkraft auszubauen und noch Erhebungen über die möglichen Verbesserungen machen zu lassen; der knappe Geldstand bildet wohl ein Hindernis in der Sache, doch glaubt man die nötigen Mittel aufzutreiben zu können. Herrn Baudirektor von L e i b r a n d, der sich um den Verband sehr verdient gemacht hat und in selbstloser Weise demselben beigegeben ist, wurde der Dank ausgesprochen. Neben den immer zahlreicher einlaufenden Neuanmeldungen sind mit verschiedenen Gewerbetreibenden Verträge für Dauerbetriebe abgeschlossen worden, so Werke Rohstoff-Genossenschaft Haiterbach, einige Filialen in der Goldbranche; auch betreiben mehrere Gemeindegewerke ihre Pumpen elektrisch, so Höfingen, Egenhausen, Stammheim. Die Gemeinde Höfen und der Weiler Kentheim kamen dieser Tage auch in Betrieb. Herr Reg.-Rat B i n d e r wohnte der Verhandlung auch bei und wirkte in dankenswerter Weise bei den Beratungen mit.

(!) **Bad Liebenzell, 13. Nov.** Bei der gestern stattgefundenen Bürgerauschuhwahl machten von 192 Wahlberechtigten 142 = 73,9 Prozent, von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Der von den bürgerlichen Parteien aufgestellte Wahlzettel ging glatt durch. Da noch ein zweiter bürgerlicher Zettel auf-

gestellt war, so hat keiner der Gewählten eine besonders hohe Stimmenzahl erreicht. Einer der Gewählten stand auch auf dem Zettel der Sozialdemokratie. Gewählt wurden: Aug. Schnauffer jr., Fabrikarbeiter mit 102 St., Fr. Schneider-Schreinermeister mit 80 Stimmen, Jakob Knoll, Damenschneider mit 80 Stimmen, Herm. Essig, Konditor mit 79 Stimmen, Ernst Gengenbach z. Herzog Eberhard mit 76 Stimmen, Georg Kusmaul, Kaufmann mit 68 Stimmen, Paul Höfer, Badbesitzer mit 65 Stimmen, letzterer auf 2 Jahre. Die erstgenannten drei Herren gehörten schon seither dem Bürgerauschuß an.

**Gehingen, 12. Dezbr.** Nach längerem beschwerlichem Leiden ist heute früh der langjährige Postagent und resignierter Gemeindepfleger, Herr Ludwig Weiß, hier aus dem Leben geschieden. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der sich im Dienst der Gemeinde und der Post in 24 bzw. 30jähriger Dienstzeit als treuer und gewissenhafter Diener der Öffentlichkeit aufs beste bewährte. Auch in den Kreis der Veteranen hat dieser Todesfall eine schmerzliche Lücke gerissen, denn der Entschlafene gehörte zu den Braven, die in dem großen Krieg ihr Leben eingesetzt haben für das Vaterland. Vorbildlich waren seine Charaktereigenschaften und sein von warmem sonnigem Wesen durchleuchteter, gerader und offener Sinn. Voll ist auf ihn das Wort des Dichters anzuwenden: „Nehmt alles nur in allem, er war ein Mann.“

#### Württemberg.

**Stuttgart, 13. Dez.** Evang. Landesynode. In der heutigen Sitzung der 8. evang. Landesynode wurden die Mitglieder des Sonderausschusses für das Spruch- und Lieberbuch bestimmt. Ferner wurden gewählt: Ausschüsse für Lehre und Kultus, für Kirchenrecht, für die Geschäftsordnung und ein ökonomischer Ausschuß. Des weiteren wählte die Synode aus ihrer Mitte vier Mitglieder für das kirchliche Disziplinargericht nebst 2 Ersatzmännern, desgleichen geistliche und weltliche Mitglieder samt Ersatzmännern für den Synodalausschuß. Nachdem noch der Antrag Herzog betr. die Frühkonfirmation vertagt worden war, erklärte der Präsident v. Zeller die Synode bis auf weiteres vertagt.

**Stuttgart, 13. Dez.** Die Württemberger Zeitung schreibt: Ein Dachshund ist von der Straßenbahn überfahren und getötet worden. Als man den toten Hund in den Straßkanal legte, bemerkte man, daß er am Halsband ein W. mit einer Krone trug und man erinnerte sich, daß der König kurz zuvor vorübergegangen war. Da, nach dem Halsband zu schließen, der Hund zweifellos dem König gehörte, eilten zwei Arbeiter, die den Vorfall mit angesehen hatten, dem König nach und erzählten ihm auf Befragen, was geschehen war. Der König bat die Arbeiter, den Hund ins Wilhelmshaus zu verbringen und dort auf ihn zu warten. Als dann der König ins Palais gekommen war, belohnte er die Arbeiter mit einem ansehnlichen Geldgeschenk.

**Stuttgart, 13. Dez.** An einem Fahrkartenschalter des Stuttgarter Hauptbahnhofs ist man in den letzten Tagen großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen, die eine Höhe von ca. 9000 Mark erreicht haben sollen. Der „Beobachter“ berichtet, der schuldige Beamte, ein 22jähriger Eisenbahnanwärter sei sofort in Haft genommen worden, ebenso seine Mutter und seine Braut, als der Hehlerei verdächtig. Die Unterschlagungen sollen ihren Anfang vor ca. einem halben Jahr genommen haben. Bei der Revision des Fahrkartenschalters wurde eine Ausstel-

lung vorgefunden, in der der ungetreue Beamte über seine Unterschlagungen Buch geführt hatte.

**Tübingen, 12. Dez.** Eine bewegte Vollversammlung der Reutlinger Handwerkskammer hat gestern hier stattgefunden. Zunächst waren die von der Regierung getroffenen Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung Gegenstand heftiger Angriffe, die in einer Resolution ihren Niederschlag fanden: Die Handwerkskammer Reutlingen mißbilligt die von der Regierung zur Milderung der Fleischsteuerung eingeleiteten Maßnahmen, die letzten Endes zur Ausschaltung eines ganzen Gewerbestandes führen müßten. Die Kammer erblickt in dem Versuch, die größeren Stadtverwaltungen dauernd zu Trägern der Fleischversorgung zu machen, ein gänzlich untaugliches Mittel zur Beseitigung der dauernden Fleischsteuerung und erhebt entschieden Einspruch dagegen, die unausbleiblichen Folgen einer einseitigen, die Interessen des gesamten Mittelstandes schädigenden Wirtschaftspolitik auf dem Metzgerhandwerk abzuladen. Die Kammer wünscht, daß die seit her nur einzelnen Städten gewährte Zoll- und Frachtvorgünstigung unverzüglich auch dem freien Handel und Gewerbe zuteil wird. Eine weitere Resolution fordert die Aufhebung der Bestimmung zur Entsendung eines Regierungskommissars in die Sitzungen der Handwerkskammern, denn sie werde als ein Mißtrauensvotum und eine Demütigung des Handwerks empfunden, das die gleichen Freiheiten für sich beansprucht, wie die in den Handelskammern vertretenen Industriellen. Energisch protestiert wurde gegen die Agitation, die der Bund für Handel und Gewerbe auf einem Handwertertag in Stuttgart für einen konservativen Landtagskandidaten entfaltet hat. Dieser Mißbrauch der zur Vertretung reiner Berufsinteressen geschaffenen Handwerkerorganisationen zu politischen Zwecken sei entschieden zu verurteilen. Ein im nächsten Frühjahr nach Stuttgart zu berufender Handwertertag soll in dieser Beziehung gründlich Wandel schaffen.

**Horb, 12. Dez.** Unter der Kinderwelt herrschen hier die Mägen so stark, daß der Schulbetrieb teilweise beeinträchtigt wird. In den drei unteren Klassen der evang. Volksschule muß der Unterricht ausfallen, da ein großer Teil der Schüler entweder selbst erkrankt sind oder durch franke Geschwister am Schulbesuch verhindert ist.

**Neresheim, 13. Dez.** Bieweit die Vorsichtsmaßregeln gegen die immer noch nicht erloschene Pockenepidemie reichen, geht aus der Anordnung des würt. Armeekorpskommandos hervor, daß aus dem hiesigen und dem Heidenheimer Oberamt bis auf weiteres keine Soldatenpakete an württembergische Garnisonen abgeschickt werden dürfen.

**Jung, 14. Dez.** Gestern früh verunglückte durch einstürzende Erdmassen Küfermeister Lang in seinem Garten. L. hatte einen Teil seines Gartens umgegraben. Die Erdmassen, die sich bei dem herrschenden Tauwetter gelöst hatten, gaben nach und begruben ihn. Unter großen Anstrengungen gelang seine Befreiung, doch war ärztliche Hilfe vergeblich und nach kurzer Zeit verstarb der Schwerverletzte.

**Von der bayerischen Grenze, 13. Dez.** In Huisheim ist das in den 80er Jahren stehende Ehepaar Matthias und Anna Dummerger in seinen Betten tot aufgefunden worden. In dem Zimmer war Feuer ausgebrochen, das einen starken Rauch entwickelte. Die beiden hochbetagten Leute vermochten sich nicht mehr zu retten und wurden erstickt aufgefunden.

welche mit dem lauten, gellenden Schrei: „Vater, mein lieber, guter Vater! neben dem Sterbelager in die Knie sank.

„Auch Achim, der sich mit dem Arzte in eine Fensternische zurückgezogen, blickte auf das fassungslos weinende Mädchen nieder. „Warum mußt du dieses unglückselige Fest gegeben werden!“ rief er, als Oberst Wolf kopfschüttelnd sagte: „Nur das viele animierte Sprechen, die schweren Weine und die drückende Hitze, die infolge der draußen ungewöhnlich hohen Temperatur in den menschenüberfüllten Räumen herrscht, haben den Schlaganfall herbeigeführt. Ihr Herr Vater litt in der letzten Zeit schon öfter an Konfessionen, er wollte es aber nicht recht hören und streute Warnungen stets in den Wind.“

Und ist keine Hoffnung mehr, gar keine?“ fragte Achim.

Der Arzt schüttelte das Haupt; es tat dem gutherzigen Manne, der seit vielen Jahren Hausarzt bei der Familie Wenherr war, selbst weh, dem Sohne das Schlimmste verkünden zu müssen.

„Wird er auch nicht mehr zum Bewußtsein kommen?“

Der Arzt zuckte die Achsel. „Ich weiß es nicht, Graf, aber jedenfalls kann es nur für Minuten sein.“

Teilnehmend drückte der alte Herr die Hand des jungen Marineoffiziers, dem die Heimat so traurigen Willkomm bot, und schweigend starrten die beiden Männer einige Sekunden in das lichtdurchflutete Zimmer.

Dann stöhnte Achim plötzlich auf: „Mutter, liebe Mutter, wie wirst du diesen Schlag überwinden, du, der die kleinste Aufregung den Tod bringen kann!“

„Das steht in Gottes Macht,“ sagte Doktor Wolf ernst. „Er ist Herr über Leben und Tod. Er kann auch

noch einmal schüßend die Hand halten über Ihrer Mutter geliebtem Haupt.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Worte,“ antwortete Achim warm, „denn beide Eltern auf einmal zu verlieren, das wäre zu viel des Schmerzes, selbst für ein starkes Herz.“

Der alte Herr nickte traurig mit dem weißen Haupte. Er mußte, wie jählich der junge Wenherr seit seinen frühesten Kinderjahren an Eltern und Schwester gegangen und von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, helfen, retten, das Entsetzliche hindern zu können, beugte er sich über die zusammengesunkene Gestalt der Gräfin.

Der Arzt forschte nach dem Herzschlag. Gottlob, noch fühlte er das schwache, unregelmäßige Pochen dieses kranken Herzens, und schnell ließ er die Fenster öffnen, so weit wie möglich, damit die kühle Nachtluft erfrischend durch den schwülen Saal wehte. Aufdringlich laut klangen die lustigen Tanzweisen in die tiefe Stille des Sterbezimmers und von verletztem Gefühl getrieben, eilten Wolf und Achim in den an der entgegengesetzten Seite der Wohnung liegenden Tanzsaal.

Jah verstummten denn auch die Spielleute und Violinen und die wenigen Paare, die, um sich nicht in ihrem Vergnügen stören lassen zu müssen, sich gegenseitig einzureden, daß den Obersten nur ein leichtes Unwohlsein befalle, umringen mit verlegenen, bestürzten Mienen den Sohn des Hauses.

„Es geht doch nicht wirklich schlecht?“ — „Nur eine Ohnmacht?“ — „Nicht war, es ist schon wieder besser?“ — „Er verlangt nur nach Ruhe, um einschlafen zu können?“ schwirrte es durcheinander.

„Doktor Wolf wenigstens sagte, der Herr Oberst fühlte sich nur momentan etwas unwohl, ließe aber bit-

ten, in keinem Falle uns stören zu lassen, da er bald er-scheinen werde,“ bemerkte die dicke Majorin Adler.

„Da wir ja alle wissen, wie unangenehm es unserem prächtigen, verehrten Obersten ist, wenn man sein Unwohlsein überhaupt bemerkt,“ fügte die Majorin Adler würdevoll hinzu, „so befehli ich meinen Töchtern der Form wegen, noch einmal herumzutanzten. Die lieben Kinder mußte ich beinahe dazu zwingen, sie haben ein so weiches Herz und lieben den Herrn Obersten wie ihren zweiten Vater.“

Achim warf einen raschen Blick auf die „weidherzigen“ jungen Damen, welche, trotz ihrer großen Vorsiebe für seinen Vater, sich nicht einmal die Mühe nahmen, ihren Verdruß über das unangenehm unterbrochene Fest zu verbergen. Ein verächtliches Lächeln zuckte um seinen Mund, während er die endlosen Entschuldigungen dieser gleichgültigen Menschen mitanhören mußte, das leere Phrasengeklänge, zu dem die viel mehr neugierigen, wie teilnehmenden Mienen recht schlecht paßten. Er atmete wie von einer Last befreit auf, als er endlich den letzten „Gute Besserungswunsch“ vernommen, als das Summen der nach ihren Mänteln und Kapotten suchenden Damen auf den Korridoren und Vorzimmern verstummte und der letzte Leutnant säbelkräftend die Stufen hinabgeklirrte war. Nun herrschte wenigstens Ruhe im Haus und er durfte in das Sterbezimmer zurückkehren, dessen Frieden diese herzlos egoistischen Menschen in ihrer Vergnügungssucht nicht mehr stören konnten. Mit finster zusammengezogenen Brauen wandte er sich dem Esstische zu, in welchem seine armen Eltern lagen, und ein bitteres Gefühl durchwallte dabei sein Herz. „Das also waren die guten Freunde seines Vaters, das die Herren, deren Komplimente und Liebenswürdigkeiten die Schwester nicht entbehren konnte.“ (Fortsetzung folgt.)

# J. Steudle

am Markt,  
**CALW.**

Telefon 119.

Manufakturwaren  
Aussteuerartikel  
Bettfedern und Flaum.

Empfehlenswerte

## Weihnachts-Geschenke.

Wolldecken      Unterröcke  
Tischdecken      Schürzen  
Bettvorlagen      Gürtel  
Handtücher      Hemden  
Tischtücher      Beinkleider  
Servietten      Untertaillen  
Taschentücher

## Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

**Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane.**

**Billige Klassiker!**

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen und Katalogen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.

### Feine Briefpapiere und Biletkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw  
Briefbeschwerer  
Briefordner  
Brieftaschen  
Cigarren- und  
Cigaretten-Etuis  
Familienrahmen  
Gesangbuchtaschen  
Glasphotographien  
Gravuren  
Geldbeutel  
Lampenschirme

Lithophanien (Hänge-  
bilder)  
Markenalbums  
Nippsachen  
Postkartenalbums  
Photographiealbums  
Photographierahmen  
Photographieständer  
Musikmappen  
Schreibmappen  
Schreibunterlagen  
Schreibalbums u. Etuis

Schreibzeuge  
Visiten- und  
Verlobungskarten  
Wandsprüche

Kleine Geschenke  
für Kinder.

Abziehbilder  
Ankleidefiguren  
Bilderbogen

Bilderbücher von 10 Pfg. an  
Farbige Bleistifte  
Farbenschachteln  
Federkasten  
Kinderbriefpapier  
Malbücher  
Malvorlagen  
Lebende Bilderbücher  
Modellierkartons  
Ofenbilder  
Reisszeuge  
Schreibhefte und Tafeln

Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter, feine Umlegkalender, hübsche Abreisskalender, Krippen, Weihnachts- u. Neujahrskarten.

**Emil Georgii, Buchhandlung, Calw** Telefon Nro. 16.

## Rot- u. Weissweine

versch. Herkünfte in anerkannt guten Qualitäten.

Abgabe von 20 Lit. an in Gebinden und Flaschen.

**Ferd. Rund z. Ritter,**  
Weinhandlung

Weil der Stadt.

## Weihnachts-Gänse!

ab 20. ds. eintreffend.

Prima junge  
Hafer-Mast-  
Gänse

Pfd. 73 Pfg.

Feinste junge  
Brat-Gänse

Pfd. 90 Pfg.

Vorausbestellung erbeten.

**Pfannkuch & Co.**

NB. An den beiden  
Sonntagen, 15. und 22.  
ds. Mts., von 11 Uhr  
vorm. bis 6 Uhr nachm.  
geöffnet.

## Wohnung

von 5 Zimmern auf spätestens  
1. April zu mieten gesucht. An-  
gebote mit Näherem an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl. erbeten.

Junger Mann über 18 Jahre,  
zur Ausbildung als

**Chauffeur**

gesucht. Schulgeld gering. Beruf  
gleich. Eintritt baldigst.

M. Schachtshabel & Co. G.m.b.H.  
Automobilwerk, Halle a. S.

Möbl. heizbares

## Zimmer

bis 1. Januar zu vermieten.  
Badstraße 341.

## Gesucht. Fräulein

für Kontor, muß in Stenographie  
und Maschinenshreiben perfekt sein.  
Offerten an die Geschäftsstelle ds.  
Bl. erbeten.

Von nächsten Montag ab haben wir in unseren Stall-  
ungen in Gärtringen einen großen Transport erstklassiger



sowie schöne hochtrachtige

## Zucht- und Einstell-Kinder

## Kalbinnen

dem Verkauf auszuzeigen, wozu Kaufsliebhaber freundlichst  
einladet:

**Michael Hermann u. Alfred Wolf.**

Auswahl unter 50—60 Stück.

## Stammheim. Eine bereits noch neue Ziehharmonika,

Wiener Modell, 2 reihig, 8 Bässe  
hat zu verkaufen

Musikdirektor  
Karl Schilling.

## 3 zimmerige Wohnung

mit kleinerem Garten auf 1. Januar  
oder sp. zu vermieten. Zu erfragen  
Hhlandstraße 646 III.

Am Montag, den 16. Dez. 1912,  
nachmittags 2 Uhr, bringt die Unter-  
zeichnete einen jungen schweren



## Schlacht- Farren

zum Verkauf, wozu Liebhaber ein-  
geladen werden.

Hg. Kleinfelder,  
Traubenwirts Witwe,  
Merklingen D.-A. Leonberg.



## Unterzeichneter setzt eine schöne und gute Kälberkuh

dem Verkauf  
aus und ladet Liebhaber hiezu ein  
**Gottlieb Böttinger, Bauer,**  
in Gehingen.

## Kurzgefärgtes, trockenes Brennholz,

in Fuhren à M. 8.—, 16.— u. 20.—  
extra große Fuhren,  
frei vors Haus, empfiehlt

**L. Kaercher,**  
Sägewerk Hirsau,  
Telefon Amt Calw Nr. 104.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches  
Antlitz, weiße, sammetweiche Haut  
und ein reiner, zarter, schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife**  
à St. 50 Pfg., ferner macht der  
**Dada-Cream**

rote u. rissige Haut in einer Nacht  
weiß u. sammetweich. Tube 50 S bei:  
in Calw: H. Beiser, W. Witz,  
Heinr. Gentner, Friedr. Wacken-  
huth, Georg Pfeiffer, Friedrich  
Lamparter, Amalie Feldweg,  
Dsc. Lotthammer, J. Odermalt;  
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

## Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen  
jeden  
**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-  
mung, Influenza oder Krampf-  
husten zc. als

**Carl Nill's** allein echte  
Spitzweggerich  
**Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 S  
mit dem Namen **Carl Nill** zu  
haben in Calw in den Apotheken  
und bei G. Rein, Conditorei u.  
Café; Althengstett: H. Abe;  
Dackelfronn: J. G. Gulde;  
Güttlingen: J. G. Hummel; Lie-  
benzell: G. Kuhmaul; Stamm-  
heim: E. Sattler, u. L. Weiß;  
Unterrehdenbach: W. Geigen-  
bach; Weilerstadt: Apotheker  
Mehretter.

# Oscar Lotthammer, Adler-Drogerie, Calw

Zur Weihnachtsbäckerei empfehle ich:

**Ia. Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Citronat etc. etc.**

sowie sämtliche Gewürze in Ia. Qualitäten

**Christbaumschmuck** - in billigster und -  
feinster Ausstattung

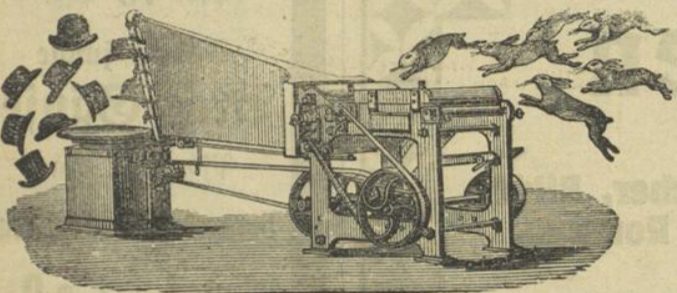
**Baumkerzen** in bunt und weiss, **Toiletteseifen** und **Parfümerien**, **Eau de Cologne** in Geschenkartons, **Chocoladen** und **Tee's**, **Rum**, **Arac**, **Cognac**, **Punschessenzen**, **Cigarren** und **Cigaretten**.

Ich bitte um Beachtung  
:: meiner Fenster ::

**Photographische Apparate**

Ich bitte um Beachtung  
:: meiner Fenster ::

Rep. in Hüten u. Mützen.



Billige Preise.

**W. Schäberle, Hatmacher, Calw**

empfehle seine reiche Auswahl in

**Seiden-, Klapp-, und Vorfalino-Hüten,**  
Neuheit:

**Velourhüte, in Haar und Wolle,**

Steife Hüte, modernste Façonnen jeder Preislage,  
Foden-, Couristen- und Knabenhüte,

**Sport- u. Kodelmützen für Herren und Knaben,**  
Winter Schuhwaren jeder Art,

befestigt und unbefestigt,

**Zimmer- und Einziehdoffel, Filzsohlen.**

**Uhren- und optische Waren**

sind Vertrauens-Artikel, welche man nur bei einem zuverlässigen, als recht bekannten Fachmann kaufen soll.

Empfehle mein

**Lager in Uhren aller Art**

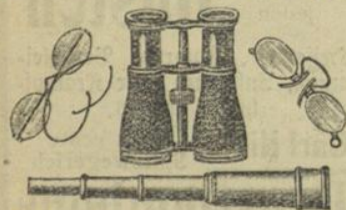
Taschenuhren in Nickel von 6 Mk. an, in Silber von 10 Mk. an.

Goldene Damenuhren von 25 Mk. an.

Moderne Zimmeruhren mit Gongschlag, Hausuhren, Kuckuck- und Weckeruhren.

**Uhrketten**

in Nickel, Silber, Double, Gold.



**Optische Artikel:**

Brillen, Zwicker, genau nach ärztl. Rezept ausgef.  
Thermometer, Barometer, Feldstecher, Reisszeuge.

**Goldwaren**

Mehrjährige Garantie.

Ringe, Armbänder, Brochen, Manchettenknöpfe, Anhänger.  
Erprobte Fabrikate.

Hochachtend

**K. Zahn, Uhrmacher und Optiker,**  
Lederstrasse 162.

**Rechnungsformulare** liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

**Pelzwaren-Spezial-Haus**

**Friedr. Schirott,** Kürschnermstr.,  
: beim Rathaus :

Gegründet 1768

**Weilderstadt**

Telephon Nr. 22

**Pelzwaren**

eigener Fabrikation in allen Pelzarten

Bei weitbekannt grosser Auswahl und billigsten Preisen

Grosses Lager in Fellen aller Art und können Extra-Anfertigungen von selbstaufgesuchten Fellen in kürzester Zeit gemacht werden. Beim Einkauf von Pelzwaren ist grösste Vorsicht geboten, da nur der Kürschner volle Garantie für sein in eigener Werkstätte fachmännisch verarbeitetes Pelzwerk übernehmen kann.

Einkauf von Fellen, als Marder-, Iltis-, Otter-, Fuchs-, Dachs-, Kanin- u. Hasenfellen. Präparieren von Vögeln und Tieren in naturgetreuer Ausführung. Gerben von Fellen, naturalisieren von Tierköpfen zu Vorlagen.

An den Sonntagen vor Weihnachten von vormittags 11 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

**Zu Weihnachten**

empfehle

Gebetbücher,  
Schreibalben,  
Postkartenalben,  
Kochbücher,  
Kochrezeptbücher,  
Bergigmeinnichte,  
Wandspriüche,  
Glasbilder,

feine Briespapiere in Karton,  
Jugendchriften,  
Bilderbücher.

**C. Bub, Buchbinder.**

Herren- und  
Kinder-Mützen,  
Kodelmützen  
Desterlin, Hirsau.

**Indentur-Ausverkauf.**

Wegen der in kommenden Jahre stattfindenden Geschäftsübergabe an meinen Sohn halte von heute ab bis auf weiteres einen Ausverkauf und gewähre auf:

**Hemdenflanelle und Bettzeuge etc.**

10% Rabatt

**halbwollene Kleiderstoffe etc.**

15% Rabatt

**Woll- und Weißwaren**

15-20% Rabatt

**schwarze u. farbige moderne wollene Kleiderstoffe**

20% Rabatt

**Friedrich Habel, Gechingen**

Telephon I.